

Medienmitteilung

venture kick: 130'000 Franken für StreamForge

St. Gallen/Zürich/Lausanne, 20. Oktober 2009. – StreamForge hat eine neue Technologie zur Übertragung von Audio- und Videoinhalten über das Internet entwickelt. Dabei setzen die Gründer auf das peer-to-peer Prinzip, um damit die Übertragung von Live-Events an grosse Benutzergruppen effizienter zu gestalten. Für die innovative Geschäftsidee und deren Umsetzung erhält das Startup von venture kick 130'000 Franken.

Die geförderten Spin-offs der letzten venture kick Runde stammen zwar beide aus der ETH Zürich, könnten aber nicht unterschiedlicher sein: Während die NPO Aiducation International mittels Stipendien begabte Schülerinnen und Schüler in Entwicklungsländern unterstützt, hat StreamForge eine neue Technologie zur Übertragung von Audio- und Videoinhalten entwickelt.

Weniger Verbindungsstörungen für die Zuschauer

Bei traditionellen Streaming-Lösungen bauen die Zuschauer eine einzige Verbindung zum Server auf. Kommt es bei der Verbindung zu Problemen, kann die Übertragung stocken oder abreißen. Nicht so mit StreamForge: Die Nutzer laden nicht mehr den ganzen Videostream von einem Server herunter, sondern nur noch Teile davon. Diese Teile werden automatisch mit anderen Zuschauern getauscht, so dass alle wieder das ganze Bild erhalten. Dadurch werden die Nutzer wie zu kleinen Servern, die einander Teile des Videostreams zuschicken. Damit die Rechner oder die Internetverbindung der einzelnen Zuschauer durch das System nicht verlangsamen, überwacht StreamForge konstant die zur Verfügung stehenden Ressourcen und verwendet nur einen Teil der ansonsten brachliegenden Bandbreite. Mit der neuen Technologie entstehen gemäss Pascal von Rickenbach, Mitgründer von StreamForge, Vorteile für alle Parteien. «Die Zuschauer sind weniger von Verbindungsstörungen betroffen und erhalten dadurch stabilere Videos. Die Netzbetreiber benötigen weniger Server-Infrastruktur und die Anbieter profitieren von reduzierten Kosten für die Verbreitung ihrer Inhalte.»

Rasant durchgestartet

Hinter StreamForge stehen die drei ETH-Doktoranden Remo Meier, Pascal von Rickenbach und Nicolas Burri. «Die Idee, eine eigene Firma zu gründen, kam uns im Oktober 2009, als wir zu dritt diskutierten, was wir nach unserer Dissertation an der ETH Zürich machen könnten. Remos Dissertationsthema ‚Peer-gestütztes Streaming‘ inspirierte uns. Wir sahen, dass in dem immer stärker sichtbar werdenden Skalierbarkeitsproblem des Internets und der Übertragung von Multimediadaten im Netz ein grosses Potenzial steckt», erzählt von Rickenbach. Das Geschäftsmodell für ihre Idee entwickelten die Firmengründer unter anderem in den Workshops des nationalen Trainingsprogramms von venturereab. Bei venture kick bewarben sie sich im Frühjahr 09, worauf nach der ersten erfolgreich bestandenen Runde die Gründung von StreamForge GmbH folgte. Das Geld von venture kick setzt das Team für die Kundenakquisition und die Realisation von Video Showcases ein.

venture kick: über drei Millionen Franken ausgeschüttet

Von der Finanzspritze haben unterdessen 93 Projektteams aus den unterschiedlichsten Bereichen profitiert: von der Medizinaltechnik über die Informations- oder Biotechnologie bis zur innovativen Sportgeräteentwicklung. Eine laufende Umfrage unter den geförderten

Startups zeigt, dass die Initiative weit mehr als nur den Startschuss für neue Firmengründungen setzt. Bis anhin wurden weit mehr als 300 Arbeitsplätze geschaffen. Und dank venture kick gelingt es den Jungunternehmern auch weitere Geldgeber an Land zu ziehen. Die Daten aus der laufenden Umfrage zeigen, dass pro ausgegebenem venture kick Franken rund 10 Franken von anderen Geldgebern bereit gestellt wurden. Das entspricht einem Finanzierungsvolumen von über 30 Millionen Franken.

Die bisherigen Gewinner des gesamten Startkapitals von 130'000 Franken

- Bettina Ernst, Preclin Biosystems, ETH Zürich (Biotech), www.preclinbiosystems.com
- Manuel Aschwanden, Optotune, ETH Zürich (Optik), www.optotune.ch
- Patrizia Fischer, Pearltec, ETH Zürich (Medtech), www.pearltec.ch
- Martin Bartholet, Celeroton, ETH Zürich (Elektromechanik), www.celeroton.ch
- Marc Gitzinger, BioVersys, ETH Zürich (Biotech), www.bioversys.com
- Sadik Hafizovic, Zurich Instruments, ETH Zürich (Elektronik), www.zhinst.com
- Wolfgang Moritz, InSphero, Uni Zürich (Biotech), www.insphero.com
- Stefan Tuchs Schmid, Virtamed, ETH Zürich (Medtech), www.virtamed.com
- Barbara Yersin, Minsh, EPF Lausanne (Internet), www.minsh.com
- Stephane Doutriaux, Poken, IMD Lausanne (Elektronik/Internet), www.doyoupoken.com
- Jochen Mundinger, RouteRank, EPF Lausanne (Internet), www.routerank.com
- Giorgio Pietromaggiore, labseed, EPF Lausanne (Medtech), www.labseed.com
- Vincent Schickel, Prediggo, EPF Lausanne (Internet), www.prediggo.com
- Florian Kowalke, Aiducation International, ETH Zürich (NPO), www.aiducation.org
- Pascal von Rickenbach, StreamForge, ETH Zürich (Internet), www.streamforge.com

Über venture kick

Die GEBERT RÜF STIFTUNG, die ERNST GÖHNER Stiftung und die OPO-Stiftung finanzieren die private Initiative venture kick. Die operative Leitung des Projekts liegt beim IFJ Institut für Jungunternehmen in St. Gallen.

Ziel der Initiative ist es, die Zahl der Unternehmensgründungen an Universitäten und Hochschulen zu verdoppeln. Dazu wird ein Startkapital von bis zu 130'000 Franken ausgerichtet. Monatlich erhalten jeweils acht Projekte die Chance, sich vor einer Jury, bestehend aus erfolgreichen Unternehmern und Investoren, zu präsentieren. Die vier Gewinner erhalten je 10'000 Franken und qualifizieren sich automatisch für die zweite Runde drei Monate später. Dort geht es um 20'000 Franken, die wiederum an die ‚bessere Hälfte‘ der Projektteams ausgeschüttet werden. In der dritten Runde sind dann nach weiteren sechs Monaten die letzten 100'000 Franken zu gewinnen.

Die Ausrichtung der Förderbeiträge erfolgt à fonds perdu und ist nur mit einer Bedingung verknüpft: Die Auszahlung der letzten 100'000 Franken erfolgt erst, wenn die neue Firma effektiv gegründet ist.

Teilnahmeberechtigt sind Ideenträger/innen aus schweizerischen Hochschulen und Universitäten (Studierende, Doktoranden, Professoren etc), die ihr Unternehmen noch nicht gegründet haben. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Mehr Infos: www.venturekick.ch

Leitung Deutschschweiz: **Beat Schillig**, +41 (71) 242 98 64 / +41 (79) 358 04 19
beat.schillig@venturekick.ch
Kirchlistrasse 1, 9010 St. Gallen

Leitung Romandie: **Jordi Montserrat**, +41 (21) 693 90 71, +41 (78) 708 18 04
jordi.montserrat@venturekick.ch
PSE-C, 1015 Lausanne

Medienkontakt: **Esther Studer**, +41 (71) 242 98 66, +41 (79) 503 14 40
esther.studer@venturekick.ch